

26. August 2021: Halbjahres-Bilanzpräsentation der Oberbank AG

## Kreditwachstum, starkes Dienstleistungsgeschäft und Equity-Ergebnis sorgen für erfreulichen Gewinnsprung, Eigenkapital neuerlich deutlich gesteigert

In Mio. EUR nach IAS	HJ 2021	HJ 2020	+/- in Prozent
Zinsergebnis	<b>166,8</b>	169,8	-1,8
Kreditvolumen	<b>17 964</b>	16 955	+6,0
Equity-Ergebnis	<b>43,8</b>	-45,0	-
Risikovorsorgen	<b>-8,3</b>	-9,5	-12,6
Provisionsergebnis	<b>96,9</b>	86,7	+11,7
Verwaltungsaufwand	<b>151,4</b>	147,5	+2,6
Überschuss vor Steuern	<b>136,7</b>	37,2	>100
Steuern von Einkommen und Ertrag	<b>23,0</b>	19,8	+16,4
Überschuss nach Steuern	<b>113,7</b>	17,4	>100
Eigenkapital	<b>3.159</b>	2.944	+7,3
Gesamtkapitalquote (in Prozent)	<b>19,97</b>	18,55	1,42Prozent-p
Kernkapitalquote (in Prozent)	<b>17,71</b>	16,36	1,35Prozent-p
Mitarbeiter (in FTE)	<b>2.157</b>	2.167	-0,5

Linz, am 26. August 2021

### Erfreuliche Ergebnisentwicklung

Das Management der Oberbank ist mit dem Ergebnis des ersten Halbjahres 2021 sehr zufrieden, denn es zeigt die Stärke der Oberbank im operativen Kundengeschäft. Das Zinsergebnis und das Provisionsergebnis zusammen sind um 2,8 Prozent gestiegen. Dies ist in erster Linie dem gesamten Dienstleistungsgeschäft zu verdanken, aber auch das Finanzierungsgeschäft konnte im harten Margen-Wettbewerb, der durch die überreichlich vorhandene Liquidität befeuert wird, gut bestehen und das Volumen um beachtliche 6 Prozent auf einen neuen Höchststand von insgesamt 18,0 Mrd. EUR heben.

Ein wesentlicher Treiber der erfreulichen Ergebnisentwicklung war das At-Equity-Beteiligungsergebnis, das sich von -45,0 Mio. EUR zum Halbjahr des Vorjahres um 88,8 Mio. EUR auf 43,8 Mio. EUR verbesserte.

Die Oberbank hat somit die corona-bedingten Marktverwerfungen und deren Auswirkungen auf die Bilanz mit gutem Erfolg überwunden und weitgehend abgeschlossen. Dies zeigt sich nicht nur beim Jahresüberschuss, der um nahezu 100 Mio. EUR höher ist als zum Halbjahr des Vorjahres, sondern auch in der deutlichen Steigerung des Eigenkapitals um mehr als 7 Prozent.

### Zinsergebnis dank Kreditwachstum nahezu stabil

Das Netto-Zinsergebnis (ohne At-Equity-Beteiligungsergebnis) lag im 1. Halbjahr 2021 mit 166,8 Mio. EUR lediglich um 1,8 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das Kreditvolumen konnte um 6,0 Prozent oder ~1 Mrd. EUR auf 18,0 Mrd. EUR gesteigert werden.

### **Firmenkundengeschäft mit kontinuierlichem Wachstum**

Die gute wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr spiegelt sich auch in der Entwicklung des Firmenkundengeschäfts wider. Dies ist auf das starke Wachstum im Kreditgeschäft mit Unternehmen gestiegen. Die Volumina der Unternehmensfinanzierungen stiegen um 5,0 Prozent oder 676,2 Mio. EUR auf 14,1 Mrd. EUR. Maßgebliche Treiber der Entwicklung waren die Investitionsprämie sowie auch der Boom im gewerblichen Immobiliengeschäft.

### **Privatkundengeschäft – starkes Wachstum bei Wohnbaufinanzierungen**

Der Bestand an Privatfinanzierungen (inkl. Privatkonten, exkl. Leasing) konnte im Vergleichszeitraum 2021 zu 2020 um EUR 331 Mio. auf EUR 3.930 Mio. gesteigert werden. Das entspricht einem Plus von 9,2 Prozent! Der Bestand der Wohnbaufinanzierungen konnte um EUR 354 Mio. auf EUR 3.549 Mio. gesteigert werden. Dies entspricht einem Plus von 11,1 Prozent!

### **Primäreinlagenentwicklung**

Die Primärmittel wuchsen seit 30. Juni 2020 um 11,1 Prozent oder 1,64 Mrd. auf 16,5 Mrd. EUR. Dieser starke Anstieg der Primärmittel beruht auf drei Faktoren: Zum einen stiegen die Kundeneinlagen um 1,173 Mrd. EUR, die Verbrieften Verbindlichkeiten um 437 Mio. EUR und das Nachrangkapital um 35 Mio. EUR.

### **Lebhaftes Fondsgeschäft – hoher Anteil nachhaltiger Produkte**

Die Oberbank verzeichnete im 1. HJ 2021 mit 14,3 Prozent Wachstum im Fondsgeschäft ein stärkeres Wachstum als der Gesamtmarkt, der um 8,5 Prozent stieg. Der Anteil der Netto-Zuflüsse in nachhaltige Fonds (3 Banken Generali Fonds mit Umweltzeichen) betrug 39,4 Prozent.

Die Kurswerte auf Kundendepots wuchsen auf 12,0 Mrd. Das ist ein Plus von 2,39 Mrd. EUR oder 24,9 Prozent. Das von den Kunden der Oberbank anvertraute Vermögen stieg im Vergleich zum Halbjahr 2020 auf 28,48 Mrd. EUR, ein Anstieg um 4,04 Mrd. oder 17 Prozent. Dies ist einerseits eine Folge der Liquiditätshaltung der Kunden, andererseits des starken Trends zu Wertpapierveranlagungen und der Kursanstiege an den Börsen.

### **Starker Anstieg des Dienstleistungsergebnisses in allen Kategorien**

Die Verbesserung bei den Wertpapierprovisionen um 8,8 Prozent auf 33,2 Mio. EUR führte zu einem deutlichen Anstieg des Ertrags aus Dienstleistungen. Zum starken Wachstum trug insbesondere auch der Zahlungsverkehr (+7,9 Prozent auf 29,9 Mio. EUR) und der Devisengeschäfte (+17,5 Prozent auf 9,1 Mio. EUR) bei. Dies ist auf die gute wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen und der Exporte zurückzuführen. Aufgrund der starken Nachfrage nach Finanzierungen stiegen auch die Kreditprovisionen um 18,6 Prozent auf 21,2 Mio. EUR. Das Provisionsergebnis der Oberbank insgesamt stieg um 11,7 Prozent auf 96,9 Mio. EUR.

### **Verwaltungsaufwand moderat gestiegen**

Der Verwaltungsaufwand ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 moderat um 2,6 Prozent gestiegen und beträgt zum Stichtag 30. Juni 2021 151,4 Mio. EUR. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich geringfügig von 2.167 auf 2.157 verringert.

### **Geringere Risikovorsorgen als im Vorjahr**

Die Dotierung der Risikovorsorgen ging im 1. Halbjahr 2021 um 12,6 Prozent auf 8,3 Mio. EUR zurück. Dies ist den Garantien und den staatlichen Zuschüssen geschuldet. Die sehr gute Ertragslage vieler unserer Kunden ist der zweite wesentliche Grund für die erfreuliche Entwicklung im Kreditrisiko. Der befürchtete massive Anstieg der Ausfälle ist derzeit nicht absehbar. Die NPL-Quote beträgt zum Halbjahr 1,86 Prozent und ist damit rückläufig. Zum Halbjahr 2020 betrug sie 2,05 Prozent.

### **Jahresüberschuss um nahezu 100 Mio. EUR gestiegen**

Der Periodenüberschuss vor Steuern beträgt zum Halbjahr 2021 136,7 Mio. EUR und liegt damit um 99,5 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Etwas vermindert wurde die gute Gewinnentwicklung durch die um 5,7 Mio. EUR höheren Beiträge zur österreichischen Einlagensicherung und zum europäischen Abwicklungsfonds.

Die Steuern von Einkommen und Ertrag betragen 23,0 Mio. EUR und lagen damit um 16,4 Prozent höher als im Vorjahr. Der Periodenüberschuss nach Steuern beträgt 113,7 Mio. EUR nach 17,4 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

### **Eigenkapital neuerlich gestärkt, hohe Kernkapitalquote**

Das Eigenkapital konnte im Jahresabstand um 215 Mio. EUR auf einen neuen Höchststand gesteigert werden, zum Halbjahr 2021 betrug das Eigenkapital 3.159,0 Mio. EUR. Somit konnte die Oberbank ihr Eigenkapital seit 2009 mehr als verdreifachen.

Die Kapitalausstattung ist mit 17,7 Prozent Kernkapitalquote und 20,0 Prozent Gesamtkapitalquote sowohl im österreichischen als auch im europäischen Vergleich hervorragend und beweist die Stärke und die Stabilität der Oberbank.

### **Ausblick**

Wir erwarten für das Gesamtjahr eine gute Ergebnisentwicklung in der Oberbank. Wir streben eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr an. Dies ist jedoch abhängig von der Entwicklung des Kredit- und des Bewertungsrisikos. Derzeit gibt es keine Anzeichen für eine wesentliche Verschlechterung.

Rückfragehinweis:            Ing. Mag. Gerhard Braun  
   Pressesprecher der Oberbank AG  
   gerhard.braun@oberbank.at